



Foto: Sr. M. Franziska (Detail) ©

# Sonntagsimpuls

02. Sonntag i. Jahreskreis. 2021

17. Januar 2021

Sr. M. Franziska

„Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte,  
und blieben jenen Tag bei ihm“ Joh 1.39b

## Eröffnung:



1 Mein gan-zes Herz er - he - bet dich;  
und will in dei - nem Hei - lig - tum,  
vor dir will ich mein Lob- lied sin - gen  
Herr, dir zum Ruhm mein Op - fer brin - gen.  
Dein Na - me strahlt an al - lem Ort,  
und durch dein Wort wird hell das Le - ben.  
An - be - tung, Ehr und Herr - lich - keit  
bin ich be - reit, dir, Gott, zu ge - ben.

2 Dein Name, Herr, ist unser Hort, / du hast dein Wort an mir  
erfüllt; / du hast auf mein Gebet gemerkt / und mich gestärkt,  
mein Herz gestillet. / Die Völker werden preisen dich / und  
Mächtge sich zu dir hin kehren, / wenn sie das Wort vom ewgen  
Bund / aus deinem Mund verkünden hören.

T: Zürich 1941 nach älteren Vorlagen/EGB 1975 nach Ps 138, M: Paris 1530, Guillaume  
Franc, Lyon 1547 und Genf 1551

## Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, du gebietest über Himmel und Erde, du hast Macht über die Herzen der Menschen. Darum kommen wir voll Vertrauen zu dir; stärke alle, die sich um die Gerechtigkeit mühen, und schenke unserer Zeit deinen Frieden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Evangelium: Joh 1.35 - 42

In jener Zeit **35** stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. **36** Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes!

**37** Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

**38** Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister —, wo wohnst du? **39** Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

**40** Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren.

**41** Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus – der Gesalbte. **42** Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.

## Betrachtung:

Wenn wir einen Menschen näher kennen lernen wollen, laden wir ihn in unser Zuhause ein oder besuchen ihn dort, wo er wohnt und lebt. Wir lassen auch nicht jeden einfach in unsere Wohnung. Die persönliche Wohnung eines Menschen erzählt viel über ihn selbst. Im Evangelium dieses Sonntags stellen zwei Jünger des Johannes, die von ihm an Jesus verwiesen werden, die Frage: Wo wohnst du? Erstaunlicherweise beantwortet Jesus diese Frage mit „Kommt und seht!“ – Wir kennen eher das Wort Jesu: „... der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.“ (Lk 9.58) Es ist ein Beispiel dafür, wie unterschiedlich die Evangelisten ihre Akzente in ihrer Erzählung setzen und gleichzeitig dafür, dass es um mehr als eine Adresse geht. – Wo ist Jesus zuhause? Die Antwort ist einfach: überall dort, wo er eingelassen wird. Das Kirchenjahr im Jahreskreis nach Weihnachten hat begonnen: wir feiern Jesus an unserer Seite durch das Leben. Nur deshalb macht es Sinn, dass wir Jahr für Jahr – nach der Leseordnung der Liturgie der Kirche und immer begleitet von einem bestimmten Evangelisten – die gleichen Feste begehen. Mit dem Titel „Heilendes Kirchenjahr“ hat Anselm Grün einmal ein Buch überschrieben. Es macht Sinn und es heilt, es ist heilsam: das Kirchenjahr innerlich mit zu vollziehen. Eine Weise, Jesus hereinzulassen in unser Leben. Und dann hat jeder und jede von uns seinen und ihren persönlichen Weg mit Jesus. Simon bekommt einen neuen Namen in der Begegnung mit Jesus. Im gelegentlichen Wechsel des Namens am Beginn eines Ordenslebens kommt das zum Ausdruck. Aber wichtiger ist: die Begegnung mit Jesus geht nicht spurlos an uns vorüber. Gott sei Dank!